

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

Institut für Philosophie

Russisch-deutscher philosophischer Kreis

c/o Fachschaftsinitiative Philosophie

Webseite: <http://www2.hu-berlin.de/rdpk/>



HU • Phil.-Fak. I • Institut für Philosophie • Unter den Linden 6 • D-10099 Berlin

An das

Präsidium des StudentInnenparlaments
der Humboldt-Universität zu Berlin

Unter den Linden 6
10099 Berlin

Verantwortliche:

Carina Pape

Vera Kolkutina

Raum: UL 6 / 3101

Telefon: (030) 2093 2862

E-Mail: carinapape@yahoo.de

Datum: 03. Mai 2012

Antrag auf finanzielle Förderung der Studentischen Konferenz „Dialog - диалог - dialogue. Der Dialog in russisch-deutscher Perspektive“

Liebes Präsidium,

hiermit reichen wir den überarbeiteten Antrag auf finanzielle Unterstützung (Details siehe Anlage) für die internationale Studentische Konferenz im Rahmen eines mit der Fachschaftsinitiative Philosophie assoziierten Projekts (Russisch-deutscher philosophischer Kreis) ein.

Das Projekt

Das ehrenamtliche studentische Projekt *Russisch-deutscher philosophischer Kreis* wurde im Herbst 2011 von uns, Vera Kolkutina und Carina Pape, ins Leben gerufen. Es entstand aus der Feststellung heraus, dass zum einen die russische Philosophie am Institut für Philosophie der HU keine Thematisierung erfährt, zum anderen, dass die Vernetzung zwischen deutschen und russischen Studierenden aus den „eigenen Reihen heraus“ leichter gefördert werden könnte. Seitdem finden regelmäßig Treffen zum Gedankenaustausch statt, bei denen wir uns aber auch ganz praktisch gegenseitig helfen (Übersetzen von Texten, Informationsaustausch über das Studium in Russland und Deutschland).

Die Konferenz

Vom 19. bis 21. Oktober 2012 organisieren wir eine internationale Studentische Konferenz mit dem Titel „Dialog - диалог – dialogue. Der Dialog in russisch-deutscher Perspektive“. Unser Ziel ist es, den philosophischen und kulturellen **Austausch zwischen russischen und deutschen DenkerInnen und Denktraditionen zu fördern**. Mit der Konferenz möchten wir einen Raum bieten, die Theoriebildungen rund um den Dialog in der russischen und deutschen Philosophie und den Geisteswissenschaften nachzuvollziehen, zu problematisieren

und – vor allem – zu diskutieren. Dabei soll **der Dialog theoretisch, als Thema der Wissenschaften, aber auch kulturhistorisch sowie ganz praktisch im Mittelpunkt** stehen. Wir hoffen, dass sich die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den verschiedenen Kulturräumen und Fächern durch wechselseitige Beleuchtung in neuem Licht darstellen lassen und der Dialog nicht nur theoretisch erörtert, sondern auch konkret praktiziert werden wird.

Zusammenfassend gibt es drei Aspekte, die uns wichtig sind:

1. soll der **Dialog interdisziplinär und interkulturell beleuchtet** und
2. als **Thema der Philosophie und anderer Wissenschaften**, aber auch als **Thema der Literatur** sowie als **Praxis zwischen WissenschaftlerInnen, KünstlerInnen** etc. betrachtet werden,
3. liegt der Schwerpunkt der Tagung auch auf dieser Praxis, wobei insbesondere den Studierenden (auch jüngerer Semester) der Einstieg in das Thema und in die Gespräche erleichtert werden soll.

Als namhafte Forscherinnen und Forscher konnten wir unter anderem Prof. Dr. Nelli Motroschilova (Moskau) und Prof. Dr. Manfred Frank (Tübingen) für Beiträge gewinnen, die nicht nur Experten auf ihrem Gebiet, sondern auch sehr an der Förderung von und dem Austausch mit Studierenden interessiert sind. Der Gewinn für die Studierenden liegt dabei in der Möglichkeit, mit **ZeitzeugInnen** zu sprechen, die die **gesellschaftlichen und politischen Systeme im Wandel erlebt** haben und deren **Bedeutung vor allem für verhinderte Dialoge** zwischen Russland und Deutschland vermitteln können.

Begründung des Antrags

1. sehen wir einen **Bedarf auf Seiten der Studierenden**, der durch die akademischen Strukturen (z. B. das Institut für Philosophie) nicht gedeckt wird, woraus wir unsere Motivation ziehen, selbst tätig zu werden. Dass unser Interesse, die russische Philosophie, nicht in den aktuellen Mainstream passt, motiviert uns umso mehr.
2. möchten wir – wenn möglich – weitestgehend auf **studentische Unterstützung** zurückgreifen, um den Fokus auf die Konferenz als einer **studentischen** nicht zu verlieren und die **autonome, studierendenorientierte Umsetzung** gewährleisten zu können.
3. ist die Idee einer Studentischen Konferenz an sich ungewöhnlich, wir möchten dadurch insbesondere den Studierenden die Möglichkeit geben, eine Plattform zu finden, das **Format der Konferenz für sich zu entdecken** und die leider oft exklusiven ForscherInnenkreise für alle Interessierten öffnen.
4. erklären sich daraus auch die hier beantragten Posten (Zuschuss zu Anreise und Unterbringung, DolmetscherIn), die wir als unabdingbar erachten, wenn wir **allen Interessierten** (unabhängig von Einkommen und „Sprachbarriere“) **die Teilnahme an der Konferenz und an den Gesprächen**, die schon dem Namen nach im Mittelpunkt stehen, **ermöglichen** wollen.

Dass **Dialoge** zwischen Russland und Deutschland bzw. **russischen und deutschen Studierenden** noch immer **durch Vorurteile und politische Verhältnisse verhindert** werden, konnten wir selbst im Zuge der Finanzierungsbemühungen feststellen.

Stellen, die offiziell den Austausch fördern sollen – DAAD; International Office und Orbis der HU; EU-Programm „Jugend in Aktion“ –, sagten uns aus verschiedenen Gründen eine finanzielle Unterstützung ab, das Programm „Jugend in Aktion“ fördert **grundsätzlich keine Kooperationen mit Russland**.

Die beteiligten **Institute** haben (z. B. aufgrund eines MentorInnenprogramms) keinen finanziellen Spielraum und könnten uns höchstens mit kleinen Beträgen unterstützen. Derzeit laufen Anfragen an das **Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte**, das **Goethe-Institut** in Berlin und Moskau, das **Osteuropainstitut der FU** und die **DFG**. Wir erwarten allerdings keine positiven Rückmeldungen, da diese potenziellen Geldgeber nach unseren Informationen entweder selbst finanzielle Probleme haben oder wir nicht in ihr „exzellentes“ Profil passen.

Mit dem Vizepräsidenten für Studium und Internationales der HU haben wir einen Termin am 9. 5. 2012, sodass wir das Ergebnis bis zur Sitzung des StudentInnenparlament am 14. 5. 2012 mitteilen könnten. Die **Humboldt-Gesellschaft**, auf welche er uns hingewiesen hatte, unterstützt grundsätzlich keine studentischen Aktivitäten und scheint ebenfalls wenig an Kooperationen mit der Russischen Föderation interessiert zu sein.

Grundsätzlich sind wir mit unserem Vorhaben entweder zu wenig „jugendarbeitsorientiert“ (oder einfach zu alt), zu wenig politisch oder für akademische und wissenschaftliche Stellen zu wenig „exzellent“. Das einzige Kriterium, welches wir uneingeschränkt erfüllen, ist – neben „wissenschaftlich“ (wissenschaftliche Erörterung des „Dialogs“) – „studentisch“.

Daher beantragen wir beim StudentInnenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin eine finanzielle Unterstützung in Höhe von **6075 Euro**. Zudem ist der Posten „Reisekosten Studierende“ als **Fond** gedacht, der als Zuschuss an alle TeilnehmerInnen gemessen an den Gesamtkosten anteilig ausgezahlt wird. Diese Unterstützung ist grundsätzlich wichtig, um die **Visa-Beschaffung** für die russischen Studierenden unkomplizierter und kostenlos zu machen.

Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Webseite: <http://www2.hu-berlin.de/rdpk/>

Mit besten Grüßen
Vera und Carina